



# Zwerg Unwissend

## Das sechste Jahr

ab 1. Juli 2021  
bis 26. Juli 2021



Hier beginnt mit dem 1. Juli 2021 das sechste Jahr des Blogs von Zwerg Unwissend.

Nie plante ich, daß Zwerg Unwissend fünf ganze Jahre einen blog schreibt und im Netz veröffentlicht. Zugegeben: die Leserschaft ist überschaubar. Doch der Spaß „an der Freude“ und an der Formulierung einiger Bösartigkeiten hält natürlich einen über 80-Jährigen auch am Leben – wie man so sagt: „Mihi ipsi scripsi“ – ich schrieb es für mich selbst.

Ich, Zwerg Unwissend, will auch nicht bestreiten, daß es einige wiederkehrende Feindbilder in den einzelnen Beiträgen gibt: die FDP als Schwätzer-Partei, die AfD mit ihren Faschisten, die ewige Kanzlerin (wird mir vermutlich fehlen, aber Laschet könnte sich zu einem guten Ersatz entwickeln), die Veganer und Vegetarier, immer stärker die Grünen und noch einige andere, die mir im Moment nicht einfallen.

Spannend wird die Zeit vor und nach der Bundestagswahl im September. Denken Sie nur an die Forderung der Umsetzung einer erneut-erhöhten Mütterrente als Junktim von der CSU resp. deren Vorsitzenden oder an die FDP, die auf jeden Fall regieren will und zugleich erklärt, daß die Grünen keinesfalls das Finanzministerium in einer Regierung incl. FDP führen darf (das mutet sich der Vorsitzende selbst zu; falls das nichts wird, kann Lindner aber immer noch zum Beispiel Spielerbraut werden – ist nicht so schlecht); spannend wird es, wenn CDU/CSU und Grüne die Regierungsmehrheit haben: Wird die FDP für eine Mehrheit nicht gebraucht und wird sie dann trotzdem die Dienstwagen haben wollen? Und dann: die wirklich letzte Weihnachtsansprache von Angela Merkel als Kanzler der Deutschen.

Für die Grünen bliebe ja noch das Gedöns übrig, denn die Wirtschaft (dieses Ministerium wird nach Ansicht des Zwergs völlig überschätzt und lebt nur als Legende) wird wohl Herrn Fritze Merz zugewiesen bekommen. Soll froh sein, wenn er überhaupt was abkriegt. Der und die FDP werden dann die letzten Filetstücke unter den bundeseigenen Unternehmen ihren Freunden zulindern.

Nun, ich will hier nicht schon alle möglichen Themen nennen. Zumal: es wird Etliches an Beschreibenswertes geben. Nur noch ein Hinweis: Die bayerisch-bundesdeutschen Freien Wähler mit ihrem Herrn Aiwanger und die SPD werden in diesem blog auch nicht zu kurz kommen. Und dann die berühmte Schlacht vor dem Gesundheitsministerium (nahe dem Teutoburger Wald): Hier prügeln die Germanen unter Armins Führung den Römer-Varus, Jens Spahn, der aus selbigen Landstrich kommt, wird unter Armin von Aachens Aufsicht Covid-19 prügeln: Virus, Virus, wo sind meine Spritzen?

In dieser website werden die Beiträge bis Ende Juni 2022 abgebildet. Die jeweils aktuelleren Beiträge finden Sie unter <https://zwergunwissend.wordpress.com/>

Es soll hier nicht vergessen werden, ausdrücklich der älteren Dame zu danken, die manche blog-Anregungen gab und etliche Beiträge mit Esprit, Charme und Biß verbesserte.

Anfang Juli 2021

Klaus Henseler alias Zwerg Unwissend

## Rechtsextremismus

Im Auftrag der Friedrich-Ebert-Stiftung, der Stiftung der SPD, ist von der Universität Bielefeld eine Untersuchung über die politische Einstellung der deutschen Bevölkerung vorgenommen. Danach lehnen 70 Prozent der Befragten (repräsentativ ausgewählt) den Rechtsextremismus ab. Jubel, Jubel. Hätte der Zwerg nicht gedacht. Sagt die ältere Dame, die zuweilen zwischen den Zeilen lesen kann (Erfahrung mit dem Neuen Deutschland aus weiland der Zone?): „Im Umkehrschluß heißt das doch, daß dreißig Prozent den Rechtsextremismus nicht ablehnen. Soweit sind wir gekommen. Pegida und Querdenker und Aluminiumhüte und der ganzen Scheiß, entschuldige bitte die drastische Wortwahl, alles mit Wattebäuschlein zu übertünchen, hat dazu geführt, daß man heute wieder Antisemit sein darf. Und wenn man die Merkel-Regierungen, einschließlich ihrer häufigen Koalitionspartner, beschuldigt, ein gerüttelt Maß Schuld daran zu haben, dann sind die CDU-Anhänger dauerbeleidigt.“ (2.7.2021)

## Rückgaben von Beutekunst

Es wird über einen berühmten italienischen Dichter (natürlich schon verstorben) gesagt, er liefe deshalb immer so gebückt, damit er jederzeit in den Darmtrakt anderer Männer hineingreifen könne. Und umgekehrt. Zuweilen hat der Zwerg den Eindruck, daß diese Haltung auch ein Kennzeichen heutiger deutscher Politiker ist. Gemeint ist die gebückte devote Haltung, zugegeben aus anderen Gründen als dieser italienische Faschist. Diese deutschen Gutverdiener (der blanke Neid spricht aus dieser Bezeichnung der Parlamentarier!) bewilligen schon alles, bevor eine Forderung in einem shitstorm erhoben wird. Früher hieß das, sie kneifen. Nicht die Arschbacken zusammen. Sondern vor vermeintlichen Vorwürfen. Dabei reagieren sie nur auf den jeweils konkreten Fall. Da wird in Berlin (und anderswo) die Mohrenstraße umbenannt, da werden Straßen nach Kolonialbösewichter umgetauft, aber gleichzeitig die Albert-Schweitzer-Straße beibehalten. Ja, Katrin, denk doch einmal darüber nach. Da heißt es – verdammt noch einmal – immer noch Friedrich-Wilhelm-Platz, obwohl dieser Kurfürst mit Sklaven handelte. Und die Mohrrübe ist immer noch nicht Mauritiusrübe (was den Mohren nicht vergrämt, aber verbrämt). Da gibt es immer noch Erinnerungen an den letzten deutschen Kaiser, obwohl der durch seine Kriegslüsterheit (oder adlige Degeneration oder warum auch immer) Millionen Tote auf dem nicht möglicherweise vorhandenen Gewissen hat. Aktueller Anlaß, den der Zwerg nicht verstehen will, ist die Rückgabe der sogenannten Bronze-Figuren aus Benin an Nigeria. Ja, der Zwerg weiß, daß diese direkt bzw. indirekt Kriegsbeute sind. Doch Nigeria ist auch nur direkt und indirekt Nachfolger des einstigen Königreichs in Benin. Natürlich kann man Repliken herstellen. Für die Anschauung über die Kultur eines kulturell hochstehenden Königreichs reicht das. Die echten Bronzen sind oder sollten sein Teil eines Weltkulturerbes. Es ist beschlossen, die Bronzen gehen an Nigeria. In Teilen dieses Landes werden die Menschen terrorisiert von Boko Haram: „Westliche Bildung ist Sünde“. Nun sind die Bronzen keine westliche Kultur, sie sind aber nicht islamisch. Also werden sie eingeschmolzen. Der geneigte Leser möge an zwei weitere geforderte (und bisher verweigerte) Rückgaben denken: Nofretete unter der Herrschaft der Muslimbrüder und das Ishtar-Tor unter der Herrschaft des Islamischen Staats. Das wollen wir doch nicht – oder bewegen wir uns wie dieser italienische Exzentriker? (3.7.2021)

## Auf die sonntägliche Goldwaage gelegt

Wer hat's gesagt: „Ich bin vielleicht nicht der Mann der perfekten Inszenierung, aber ich bin ... und darauf können Sie sich verlassen.“ Kleiner Tipp: Der dies sagte, soll von Pépin Le Bref abstammen (der war fränkischer Hausmeier unter den Merowingern). Ja, stimmt. Genau. Der ist's. Herrliche Zeiten stehen uns bevor. Hausmeier unter den Autobossen. (4.7.2021)

## Man könnte, sofern man wollte ...

aus dem Schweizer Desaster betreffend Volksabstimmung über Klimaschutz lernen. Wenn man wollte. Aber welcher deutscher Politiker will das schon? Die Schweizer lehnten Mitte Juni 2021 mit knapper Mehrheit ab, die Treibhaus-Gasemissionen stärker zu vermindern. Bis 2030 ist das ursprünglich und an sich geplante Ziel in der Schweiz sonst nicht zu erreichen. Dabei hatten die Schweizer eine besonders schlaue (ernsthaft, und kein Spott) Regelung gefunden. Das durch die Verteuerung der Emissionen eingenommene Geld sollte zu zwei Dritteln an die Bürger durch eine Pro-Kopf-Pauschale zurückfließen und zu einem Drittel den Kommunen/Kantonen zugute kommen. Wer seine alte Ölheizung ersetzt und nicht mehr das Flugzeug nutzt, würde zu den Gewinnern der Regelung gehören. Er würde mehr Geld zurückbekommen als er gezahlt hätte. Dummerweise kamen die Schweizer Behörden auf die Idee, die Bürokratiekosten bei dieser Rückzahlung einzusparen: Die Pro-Kopf-Pauschale wird mit den Krankenversicherungsbeiträgen verrechnet (die dadurch sinken), was aber dazu führt, daß der Bürger nicht erkennbar sein Geld nebst einem evtl. Aufgeld zurückbekommt. Da hat es die US-Administration unter Trump und Biden besser gemacht: Die US-Amerikaner haben aus anderem Anlaß einen Scheck nach Hause geschickt bekommen und jeder konnte sehen: hier kommt Geld vom Staat (wenn man den Scheck nicht einlösen mußte, wird er mit der Trumpschen Unterschrift als Souvenir sogar noch im Wert steigen). (5.7.2021)

## Der Bettvorleger ist gelandet

Herr Hubert Aiwanger von den Freien Wählern (was nur ein anderer Name für Partei ist), stellvertretender Ministerpräsident in Bayern, weigert sich, sich gegen eine Ansteckung mit Corona impfen zu lassen. Begründung: es sei eine freie Entscheidung, ob man sich impfen lasse oder nicht. Stimmt. Einerseits. Andererseits propagiert sein Chef, jeder Bürger müsse sich impfen lassen. Sein Stellvertreter sagt: nö, mach i net (oder so ähnlich). Was macht Söder? Er springt als Tiger und landet als Bettvorleger. Vermutlich ist er nicht einmal flauschig. Da haben wir Deutschen aber noch einmal Glück gehabt, daß der nicht Kanzler wird. Stellen Sie sich das einmal vor: der kann nicht einmal in seinem eigenen Laden für Ordnung sorgen. Macht aber den großen Zampano. Der Zwerg meint: der kann vermutlich nicht einmal mit Wasser kochen – großfotzig is er scho. (6.7.2021)

## So funktioniert Antisemitismus (auch)

Jürgen Klinsman spricht in einem Film über den deutschen Torwart Bert Trautmann (en passant: Fußballspieler des Jahres in England) über seinen früheren Verein Tottenham Hotspur, dies sei ein jüdischer Fußballclub. Woran erkennt man einen „jüdischen“ Verein? Gibt es auch „jüdische“ Bälle, die nicht aus Herzogenaurach kommen? Wird sonnabends kein Fußball getreten? Werden in einem „jüdischen“ Verein auch Muslims oder gar Christen als Torhüter (à la Kafka) eingesetzt? Fragen über Fragen, die alle nicht beantwortet werden? Weil die Eigentümer jüdischen Glaubens sind, wird ein Verein jüdisch? Wird ein Verein katholisch?

lisch, wenn der Eigentümer katholisch ist? Nein. Auf die Idee, einen solchen Verein als katholisch zu kennzeichnen, käme niemand. Oder ist der türkische Verein „Galatasaray AŞ“ ein sunnitischer Club? Nein, auf die Idee, diesen Verein sunnitisch zu nennen, käme keiner. Aber wenn irgendwo ein jüdischer Bürger um die Ecke lugt, dann ist's ein jüdischer Verein. Tief drin sind „wir“ alle Antisemiten. (7.7.2021)

## Irgendwas bringt Pu der Bär durcheinander

Pu der Bär, der mit dem geringen Verstand, fragt die Enkelin, ob die Bundeswehr zur Natu gehört. Die Enkelin hört wohl nicht recht. Das Interesse von Pu kreist sonst ausschließlich um ein Dolomiti und dann solche Frage. „Ja, Pu, die Bundeswehr gehört zur NATO. Warum fragst du?“ „Ferkel, das ist mein Freund aus der Schule, hat gesagt, daß vereinbart wurde, keine Natu in der Zone zu stationieren. Und nun stehen da doch Häuser von der Natu. Warum ist das so? Und was ist die Zone? Ist Puten der schreckliche Iwan, von dem Großvater immer erzählte oder ist Puten der gute Russe, der uns befreite?“ „Komm wir gehen zum Zwerg. Vielleicht hat der eine Antwort.“ „Ja, Kinder, es ist so. Im Vertrag über die Übernahme der DDR in die Bundesrepublik – war vor eurer Zeit – wurde vereinbart, daß in dem Beitrittsgebiet keine NATO-Truppen stationiert werden dürfen. Das wurde in einem Vertrag geregelt. Aber zwischenzeitlich ist alles anders geworden. Was scheren uns die Geschichten aus dem letzten Jahrhundert, gar aus dem letzten Jahrtausend. Ein Fliegenschuß ist das. Nur. Jetzt geht mal wieder spielen. Die ältere Dame steht grade an der Kühltruhe, laßt euch ein Dolomiti geben. Und vergeßt die Politik. Draußen scheint die Sonne. Und Frau Merkel hat zugesagt, ihre Weihnachtsansprache kurz zu machen. Nur noch einmal hat sie gesagt. Und hat nicht hinterm Rücken die Fingerle gekreuzt.“ Sagt die Enkelin: „Aber da gab es doch einmal einen bayerischen Politiker, der hieß Storch oder Sperling oder Taube ...“ kleine Pause „... irgendwie ein Name nach einem Vogel. Na ja, ist ja egal. Also, der hat doch gesagt pacta sub veranda, womit er meinte, daß Verträge eingehalten werden müssen. So wie früher ein ehrbarer Kaufmann per Handschlag ein Geschäft vereinbarte. Gilt das nicht mehr?“ „Geht mal zur Kühltruhe. Da gibt es ausnahmsweise ein Dolomiti für alle.“ Dann, Minuten später, zu sich: „Weiß Gott, wir leben in anderen Zeiten.“ (8.7.2021)

## Die Wahrheit siecht immer

Es gibt auch erfreuliche Dinge im Leben. Zum Beispiel, wenn jemand die Wahrheit ausspricht. Da hat der 2021 verstorbene Ajatollah Mohammad-Taghi Mesbah-Yazdi, ein sog. Chefideologe in Persien, gesagt, er lehne Wahlen ab, weil es seiner Ansicht nach dem Volk nicht zustehe, die Führung des Staates selbst zu bestimmen. Könnte auch ein europäischer Politiker gesagt. Könnte auch ein deutscher Politiker gesagt haben. Könnte auch der Schreiber dieses blogs gesagt haben. Ehrlich. Nicht umsonst taucht von Zeit zu Zeit – wie Nessie vor Inverness – die Idee auf, Kinder entweder direkt oder über die Eltern wählen zu lassen. Mit solchen Ideen will man das einzige Instrument, das der Normalbürger gegen die Staats-Oberen besitzt, das Wählen, lächerlich machen. Bei Kommunalwahlen sind wir ja schon bei der Altersgrenze von 16 Jahren angekommen. Andererseits soll das Wahlalter auf höchstens 67 Jahre begrenzt sein; danach sind wirklich alle in Rente, und die sollten nicht über ihr Wohl und Wehe abstimmen dürfen. Wirklich nicht. Die haben doch die CSU – wie wir Väter bei der Mütterrente gesehen haben (ach, fällt es da dem Zwerg ein: bekommen die auch Mütterrente, wenn die einst Gebärende verstorben ist – quasi als Nennmutter oder so? Die Antwort kommt aus Eriwan). In der Vergangenheit der deutschen Republiken war Wählen

doch sowieso eine Art Kokolores: In der Zone war es immer Honecker und bei den Wessies immer Merkel (die, en passant, wie Honecker auch aus einem Beitrittsgebiet stammt) – jedenfalls für bestimmte Altersgruppen. Schade, um die gefällten Bäume (heute wird ja wenigstens vorausgefülltes und recyceltes Papier genommen). Die vom Volk gefüllte Urne, egal womit, darf nicht darüber entscheiden, ob Annalena Grün oder Armin der Pippiniden-Abkömmling das Land regieren – das werden wie schon immer die Autobosse machen. Genau. (9.7.2021)

## Aus einem Arztbericht

Der Zwerg, dem das Medizinische völlig abhold geht (hängt mit seinem hohen Alter zusammen: er hat Alberich noch persönlich kennengelernt), konnte Einblick nehmen in einen Arztbericht. Name usw. sind bekannt, werden aber hier nicht publiziert. Der Arztbericht ist dem Patienten ausgehändigt worden, was den Vorteil für den Berichterstatter hat, daß er ihn nicht in die Ablage geben muß – verständlich, werden doch in einem Krankenhaus vermutlich mehrere Dutzend (vielleicht sogar Hunderte?) Arztberichte pro Tag produziert. Der Zwerg schlägt vor, daß der Patient, über den hier berichtet wird, bei seiner Krankenkasse die Kosten für ein Fernstudium in Medizin o.ä. beantragen sollte. Zwengs Verständnis des Berichts und dem Theorem „Der aufgeklärte Patient“. Nun geht's los:

„2D-Echokardiographie vom 16.06.2021: EKG: VHF, LA (cm<sup>2</sup>): 22, LVEDD (mm): 42, IVS ED (mm): 12, LV EF biplan n. Simpson (%): 45. Aortenwurzel und proximale Aorta ascendens normalkalibrig. LV, RA und RV normal dimensioniert. LA leicht dilatiert. Rechtsventrikuläre Funktion normal. Systolische linksventrikuläre Globalfunktion leicht- mittelgradig eingeschränkt. Regionale WBS: Septale Hypo- Akinesie, infero basal-mediale Hypokinesie. Leichtgradige LVH. Aortenklappe: Regelrecht, im FD Regurgitation. Mitralklappe: MKR (38 mm, CG Future Anuloplastie-Ring mit Neo-Chordae A2), morph. Regelrecht, leichtgradige Insuffizienz. Keine Stenose: Mittlerer diastolischer Druckgradient 2 mmHg. Trikuspidalklappe: Morphologisch unauffällig, leichtgradige Insuffizienz bei liegender SM-Sonde. Kein Anhalt für pulmonale Hypertonie, max. PA-Druck 28 mmHg zuzüglich ZVD. Pulmonalklappe 0.B. VCI mit normaler Atemvariabilität. Kein PE. Keine PLE beidseits. – RÖ Thorax, 2 Ebenen vom xx.xx.xxxx: Keine Voraufnahme. Herz vergrößert bei einem HTQ von ca. 16:28. Keine akute Stauung oder Pleuraergüsse. Kein Pneumothorax. Parakardiale inhomogene Verdichtungen rechts basal, keine Voraufnahme zum Vergleich, Verlaufskontrolle bzw. CT empfohlen. Ausgeprägtes Lungenemphysem. Oberes Mediastinum nicht verbreitert. Trachea nicht eingengt. Intakte Sternumcerdagen. Schrittmacheraggregat rechts pektoral plausible Ventrikelsonde. Zwerchfellhochstand links. Kalksalzminderung. Degenerative Skelettveränderungen.“

Geil, gell? Verständlich. Genau! (10.7.2021)

## Genau

Nachtrag für mehrere blog-Einträge: Der Zwerg hört mindestens einmal am Tag den Begriff „GENAU“, inzwischen aus allen Alterskohorten. Da will er sich nicht ausschließen. „Genau“ hat im Ruhrgebiet (bei den sog. Ruhris) und im Bergischen Land (da wo Fritze Merz haust) das „woll“ (denken Sie dabei an Jürgen von Manger), das hessische „gell“ bzw. „gelle“ und das „wa“ im Berliner Soziolekt abgelöst – so wird Sprache weichgeschliffen. Dank ZDF und ARD. Genau. (Der Zwerg verspricht: er hört damit auch wieder auf.) (11.7.2021)

## Damit muß England leben: Der Makel der Fehlentscheidungen

Der Zwerg erinnert sich an das berühmte Ballspiel bei der Fußballweltmeisterschaft von England gegen Deutschland. Geschehen am 30. Juli 1966. Zur Erinnerung: Augenzeugen, glaubhaft, sahen den Schuß des Engländers Geoff Hurst gegen die Querlatte des von dem Deutschen Hans Tilkowski besetzten Tores. Der Ball prallte von der Unterkante der Latte auf den Boden auf und wurde dann von dem deutschen Verteidiger Wolfgang Weber übers Tor ins Tor aus geköpft. Das wäre kein Tor gewesen, denn für eine solche Entscheidung hätte der Ball zur Gänze hinter, Engländer merkt auf, hinter!, die Torlinie den „Rasen“ berühren müssen. Tat er nicht. Der Schiedsrichter aus der Schweiz, Gottfried Dienst, entschied richtigerweise auf Eckball. Doch der aserbeidschanische Linienrichter Tofik Bachramow, nur russisch- und heimatssprachig, meinte, der Ball sei hinter der Linie gewesen; Begründung: der Jubel der englischen Zuschauer. Doch sahen diese nicht die Schrift an der Wand: „Mene mene tekel u-parsin“. Nie wieder danach kamen Engländer zu Meisterehren. Unter den etwa 60 Millionen Fußball-Experten Deutschlands war nur Heinrich Lübke der Auffassung, daß das sog. Wembley-Tor ein richtiges Tor gewesen sei; die Folge dieser fehlerbehafteten Äußerung war die Große Koalition und dann nach 1969 eine sozialdemokratisch geführte Bundesregierung. Die deutsche Fußball-Mannschaft wurde durch die Fehlentscheidung des Schweizer so demotiviert, daß es den Engländern gelang, den Ball ins deutsche Tor zu schießen. Kein Tor, denn zu diesem Zeitpunkt befanden sich bereits Zuschauer auf dem Spielfeld. Der Schiedsrichter hätte das Spiel abbrechen müssen, zumindest unterbrechen, so daß es nicht zu einem Torschuß gekommen wäre. Warum schreibt der Zwerg im Jahr 2021 über die niemals zu vergessene Fehlentscheidung? Weil die Engländer heuer nur deshalb ins Finale der Europameisterschaft gekommen sind, weil durch eine Elfmeter-Fehlentscheidung des niederländischen Schiedsrichters Danny Makkelie im Spiel England gegen Dänemark den Engländern das spielentscheidende zweite Tor zugesprochen wurde. Englische Hooligans sollen darüber hinaus den dänischen Torwart Kasper Schmeichel mit einem Laserpointer geblendet haben (30.000 Euro Geldstrafe für den englischen Fußballverband; weil aus der Portokasse: zu zahlen in Briefmarken). Albion kommt nur durch Fehlentscheidungen zu Meisterschaftstiteln. Nach dem Spiel verließen die englischen Fans ihren Schweinestall und hinterließen Bierdosen, Popcorntüten, Bengalenfeuer, Zigarettenschachteln, Kondome, Schlüpper, angebissene Toastschnitten, Plastiktüten aller Art, Unterhemden usw. usw. Auf der Straße jagten sie anschließend Italiener. War also ein gelungener Sonntagabend. Für die Engländer. Obwohl sie verloren haben. Gut so. Gerechtigkeit für die Erschleichung des Finales. (12.7.2021)

## Schwarz-Fahren

Nun gibt es Aktionen gegen das Schwarzfahren in öffentlichen Verkehrsmitteln. Also, richtiggestellt, nicht gegen das „Erschleichen der Beförderung“, sondern gegen die Bezeichnung „Schwarzfahren“. Da behaupten irgendwelche Leute, die mangels sinnvoller anderen Tätigkeiten das Internet nach vermeintlichen und tatsächlichen Aufregern googeln, daß der Begriff sich gegen nichtrosafarbene Menschen richtet. Und deshalb nicht mehr verwendet werden darf. Der Zwerg ist erschüttert, daß diverse Verkehrsbetriebe (zum Beispiel Berlin, Hamburg, Hannover, München) sofort und eifrigst erklären, sie würden diesen Begriff nicht mehr verwenden. Der Zwerg vermutet, daß in den internen Erörterungen dieser Unternehmen gesagt, „laßt uns das machen, wenn's dem Frieden dient, kostet ja nix“. Doch diese nachgiebige Haltung kostet Anstand und zerstört auch demokratische Strukturen. Dieser

Kotau (ist das auch schon wieder eine Diskriminierung?) vor irgendwelchen Dummköpfen hat den Zwerg veranlaßt, den aus anderen Gründen (Stichwort: FDP) neben ihm stehenden Eimer zu nutzen. Der Zwerg hat nun auch gegoogelt und wieder etwas dazu gelernt: Zum einen wird darauf verwiesen, daß der Ausdruck seinen Ursprung im Jiddischen habe: „shvarts“, was arm bzw. Armut bedeutet. Schwarzfahrer sind demnach Menschen, die das Fahrgeld nicht zahlen können. Eine andere Erklärung verweist auf „schwärzen“ mit dem ursprünglich der Schmuggel, später alle möglichen Arten von illegalen Aktivitäten bezeichnet wurden (Schwarzbrennerei); „schwärzen“ kommt aus dem Rotwelschen und wird im 18. Jahrhundert als „Tobackschwarzer“ nachgewiesen. Keinen Hinweis fand der Zwerg auf Mohr, Neger, Afrikaner oder Äthiopier usw. Der Zwerg schlägt vor, das Fahren in öffentlichen Verkehrsmitteln ohne Zahlung des Fahrgelds als „Blaufahren“ oder als „Grünfahren“ zu bezeichnen. Damit verweist man bei „Blau“ auf den vorherigen Alkoholgenuß der Schwarzfahrer (und der Gegner des Begriffs!) und bei „Grün“ auf die Leute, die eine bestimmte Partei wählen. Einerseits. Andererseits verweist „Grün“ auf die „Höflichen Menschen“, russische Soldaten in grünen Uniformen, die im Zusammenhang mit der Ukraine und der Krim-Besetzung (2014) tätig wurden (Putin wird ja deshalb keinen Krieg anfangen). Und: 1907 zeichnete der amerikanische Maler William Robinson Leigh Marsmenschen mit überdimensionierten Köpfen, Antennen und grüner Haut. Mit denen wollen wir uns natürlich auch nicht bekriegen. Rosa-fahren – den shitstorm möchte der Zwerg nicht erleben. „Blau“ ist auch risikobehaftet, denn die Andorianer mit ihren Antennen am Kopf haben eine bläuliche Haut und können sehr, sehr böse werden. Und dann das „Blaumachen“ – schon vergeben. Und wir wollen uns ja auch nicht mit der ehemaligen Weinkönigin und heutigen Förderin des Alkoholverbrauchs streiten. Also bleiben wir bei Schwarz und bei Schwarzfahren. / (13.7.2021)

## Nachtrag zum Schwrz

In einer Großstadt an der Elbe (berühmt für ihre Bagger) wurde die Frage aufgeworfen, ob man denn noch „Schwarzbrot“ sagen darf? Nein, darf man nicht! Dumme Frage. Und schon gar nicht essen. Ist Kannibalismus. Die Frage ist doch eine sich selbstbeantwortende. Was ist mit dem Familiennamen „Schwarz“? Muß geändert werden in Schwirz oder Schwürz oder meinetwegen auch Schworz oder arabisch-osteuropäisch ohne Vokal, weil dieser alte [Familiennamen](#) auf die deutsche Kolonialherrschaft in Afrika und auf polynesischen Inseln verweist. Und gleichzeitig die farbige Herkunft verunglimpft. (13.7.2021)

## Zweiter Nachtrag zum Schwrz

Der Zwerg, manchmal autoritär, ruft seine Klein-Familie zusammen und verkündet (par ordre du mufti oder so): „Wer in diesem Gehäuse noch einmal das Wort Schwarz in Zusammenhang mit einem anderen Wortbestandteil wie Schwarzbrot oder dergl erwähnt, wird vom Bezug von Dolomiti ausgeschlossen. Merkt euch das. Ab sofort wird bei Traueranlässen auch chinesisch-weiß getragen. Und wer ohne Fahrgeld mit der Straßenbahn fährt und dies beichten muß, nennt dieses Fehlverhalten gefälligst Mohrenfahrt oder Negerfahrt oder meinetwegen auch Afrikanerfahrt. Diese Bezeichnungen sind nämlich nicht verboten. Verstanden? Claro clarissimo? Jetzt könnt ihr zur Truhe gehen.“ (13.7.2021)



## Diversifizierung

Der Zwerg ist natürlich als Rentner fern jeglicher mit Entgelt entlohnter Arbeit. Das hat viele Vorteile. Ein Punkt ist, daß er sich um seinen Arbeitsplatz nicht sorgen muß. In seiner Erinnerung galt bis weit in die 1970er-Jahre die Unternehmensregel, daß ein Unternehmen ein möglichst großes Produktionsprogramm haben sollte, damit evtl. Probleme in dem einen Bereich durch einen anderen ausgeglichen werden kann. Der Arbeitgeber, bei dem der Zwerg einen guten Teil seines Erwerbslebens verbrachte (!), hatte (jedenfalls für Außenstehende) eine fast unübersehbare Produktpalette, weltweit. Dann kam die betriebswirtschaftliche Doktrin auf, wonach ein Unternehmen nur das herstellen und vertreiben sollte, was sie besonders gut kann. Nach Auffassung des Zwergs konnten die Oberen seines Arbeitgebers diese Regelung auch bei dem umfangreichen Portefeuille erfüllen. Gute Organisation ist das halbe Leben. In diesem Zusammenhang diskutierten man (die marktvernichtenden Liberalen) in Praxis und Theorie die shareholder-Idee (einer der schlimmsten Vertreter dieser Theorie war das Mensch, der beim Daimler als Vorstand schaffte). Also begannen die „Unternehmenslenker“, die ja auch nur mit Wasser kochen, ihre Produktpalette zu straffen und die Idee der Diversifizierung aufzugeben. Eine unausgesprochene Begründung war, unter den alten weißen Männern gelte ja ebenfalls, daß man offiziell ja auch nur eine Ehefrau habe. Das Nebengeräusch, wie die Schweizer die Gespielin eines verheirateten Mannes nennen, lassen wir einmal außen vor. Würde aber auch zu der Konzentrationsphilosophie passen – irgendwelche Alt-Bestände an Produkte und Marken schwirren in den hochspezialisierten Firmen vermutlich immer noch rum; Reminiszenzen an die glorreiche Vergangenheit. Oder auch nur des Vorstandsvorsitzenden (mit der Bemerkung „Da hat meine Karriere angefangen“ oder so). Der Zwerg erinnert sich, daß er einmal einen Vorgesetzten hatte, bei dem er lernte, wo am Ende eines langen Flurs im ersten Stockwerk dessen Büro in einer Fabrik in dessen erster Stelle als Manager lag. Mehrmals wurde ihm dies, auch skizziert, dokumentiert. Nie hätte des Zwergens Vorgesetzter die Zerstörung dieses Büros (und der Fabrik) zugelassen. Das nennt der Zwerg Reminiszenzen. (14.7.2021)

## Impfchwänzer

Irgendwie versteht der Zwerg den Armin Laschet, Kanzlerkandidat der CDU, und nach dem derzeitigen Stand der Umfragen auch der nächste Kanzler unserer Republik. Da melden sich Bürger beim Impfzentrum an (was ja nicht so einfach ist), um eine Schutzimpfung gegen Covid-19 zu erhalten. Und dann gehen die Angemeldeten nicht hin. Nun sagen Karl Lauterbach von der SPD und andere, das kann nicht sein, daß wir hier Manpower und Impfdosen bereitstellen und dann kommen die Leute nicht; das müsse geahndet werden, weil hier den anderen Steuerzahlern ein Schaden entsteht. Das sieht der Zwerg genauso. Aber wen interessiert das schon? Den Beamtenapparat? Die vermeidbaren Kosten sollten den „Fehlenden“ in Rechnung gestellt werden. Aber Laschet und der Gesundheitsminister sind dagegen. Und damit ist das Thema erledigt. Heißa, das wird eine tolle Bundesregierung, die nächste. Nur noch Soziale Marktwirtschaft in der FDP-Version und noch mehr Geldverschwendung vom Gesundheitsminister. Wenn der Zwerg nicht ganz falsch unterrichtet ist, dann wird hier wieder ein Eber (Sau wäre frauenfeindlich) durchs Dorf getrieben. Die begründete Abmeldung bei einem Impftermin liegt etwa auf dem Niveau der Abmeldungen bei einem Arzttermin. Auch das Fehlen ohne vorherige Ankündigung liegt bei Impf- und Arztterminen ebenfalls auf gleichem Niveau. Also: hängt die Falschinformationen bitte sehr etwas tiefer. (15.7.2021)

## Was soll eine Hochschule leisten?

Die Enkelin liebäugelt mit dem Besuch einer Hochschule. Der Zwerg hofft, daß sie überhaupt eine Zulassung zu einer solchen bekommt – weil doch seit Wilhelm von Humboldt ein Abitur die Voraussetzung ist: es sieht für die Enkelin nicht so rosig dafür aus (die MINT-Fächer!), aber das kann sich ja bei dem Mädels noch zum Besseren wenden – die Bundesregierung wird ja auch bald von einer anderen Person geführt (elegant die Kurve gekriegt, nicht wahr?). Der Zwerg: „Was willst du studieren?“ „Das weiß ich nicht. Spielt ja auch keine Rolle für mein weiteres Leben. Hauptsache ist doch, wie bei den Olympischen Spielen: Dabei sein ist alles. Den Dokortitel benötige ich ja auch nur am Anfang meiner Karriere. Siehe Andy, den Baron der Herzen oder Franziska.“ Der Zwerg lehnt sich in seinem Ohrensessel zurück. Er fragt sich schon seit längerer Zeit, ob eine Universität eine Höhere Schule sein soll, die auf das Leben vorbereitet oder ein Ort, an der das Wissen der Menschheit durch Forschung der dort festangestellten und beamteten Personen erweitert werden soll. Der Zwerg glaubt zu wissen, daß nur eines dieser beiden möglichen Zwecke ordnungsgemäß erreicht werden kann: Schule auf einem höheren Niveau, das mit einem formalisierten Abschluß à la Abitur, man könnte es Diplomarbeit nennen, endet oder eine Stätte, an der, Beispiel Medizin, die Reagenzgläser geschüttelt werden, um ein Mittel gegen eine Krankheit zu suchen. Würde es nicht Sinn machen, diese beiden Zwecke organisatorisch zu trennen? Würde es nicht Sinn machen, Forschung in außeruniversitäre Institute zu verlagern, in denen „nur“ geforscht wird und in denen zum Zwecke der Wissenserweiterung die „Bewohner“ sich „zufällig“ auch weiterbilden. Und wenn's der Wissenschaft dient, kann dann als Belohnung für eine gelöste Aufgabe ein Titel verliehen werden – zum Beispiel der Dokortitel. Das würde „automatisch“ die Universitäten zu Hochschulen machen (na und?), die Absolventen für bestimmte Tätigkeiten qualifizieren. Die handelnden Akteure könnten sinnvollerweise und planmäßig zwischen Forschungszeiten und Lehrerzeiten wechseln. Und immer als Beamte. Was ist denn ein Studium der Betriebswirtschaft? Das Zählen schiefer Zähne bei präpubertären Mädchen würde vermutlich nicht dem Erkenntnisfortschritt dienen und damit eine Promotion ausschließen (entschuldige, bitte, TGH). Vielleicht, so denkt der Zwerg, müsse man auch unterscheiden zwischen verschiedenen Fachgebieten. Nicht immer muß alles über einen Kamm geschoren werden: das gilt nicht bei der Schafschur und sollte nicht gelten beim Barbier und schon gar nicht sollte altgermanisches Strafrecht fortgelten. (16.7.2021)

## Merkel hat keine Schuld

Sagt die Enkelin zu Pu dem Bären, den mit dem geringen Verstand: „An dem Hochwasser bei Malu und in Wuppertal hat die Bundeskanzlerin schuld.“ Der Zwerg, der dies zufällig hört, sagt zu der Enkelin: „Wo hast du denn diesen Unsinn her?“ „Aus dem Internet. Hier habe ich auf dem handy gelesen. Da gibt es eine regelmäßige Kolumne von einem Reichenerger, der hat das geschrieben.“ Der Zwerg: „Ich entziehe dir hiermit die Erlaubnis, im Internet solche Kolumnen zu lesen.“ „Der Reichenerger hat doch aber als Beweis geschrieben, daß die Merkel extra zu diesem Zeitpunkt nach Amerika gefahren ist, um nicht für das Hochwasser im Rheinland haftbar gemacht zu werden. Das sei von ihr klug eingefädelt worden.“ „Gib mir mal dein telefonino. Aber pronto. Das ist jetzt konfisziert.“ Nach einer kurzen Pause: „Die Merkel hat zwar vielen hohen SPD-Bonzen geholfen, die SPD zu verzweigen, kein Bruder im Geiste mit mir, aber für das Hochwasser ist sie wirklich nicht verantwortlich. Sie regiert doch erst 16 Jahre. Und die Umweltzerstörung hat doch schon viel früher begonnen. Der Reichenerger ist ein Verschwörungstheoretiker, der mit Aluminiumhut in die Tasten greift.“

Ich hätte dich wirklich schon für küger gehalten. Merke dir: eine Lüge ist nicht immer ein würdevoller Umgang mit der Wahrheit.“ (17.7.2021)

## Sie hat's versaut

Aber sie merkt es noch nicht. Mit ihren kleinen Schummeleien und Schlampereien, jede für sich eine Petitesse, hat die Spitzenkandidatin der Grünen ihre Partei vom Höhenflug abgebracht. War nicht so einfach. Die Grünen sind fast wieder auf Normalmaß zurechtgestutzt. Der Zwerg vermutet, daß Frau Baerbock entweder falsche Berater hat oder beratungsresistent ist (vermutlich Letzeres). Wenn er, der Zwerg, was zu sagen hätte, würde er Frau Baerbock dringlich auffordern, ihre Spitzenkandidatur zurückzugeben und gleichzeitig ihren Ko-Vorsitzenden Habeck als ihren Nachfolger zu nominieren. Der hat das zwar von sich gewiesen, aber erst kommt das Wahlergebnis, dann die Person. Die Partei würde dies, mit Ausnahme der strenggläubigen Frauenförderer, wohl goutieren. Es geht, so würde der Zwerg argumentieren, nicht um das Ego einer Person oder um die Frauenfrage, sondern um die Ablösung der CDU als Kanzlerpartei. Nach der Benennung Baerbocks als Kandidatin hatte der Zwerg argumentiert (die ältere Dame ist Zeugin): Das wird nichts – noch eine Frau im Kanzleramt ist eine zuviel und da waren die Baerbockschen Fehler noch nicht bekannt. Im September ist Bundestagswahl. Mitte August hat die Frau „Flasche leer“. Wenn man das jetzt vorbereitet, dann hätte man auch die richtigen Plakate. Nach der Wahl kann man dann diskutieren, muß man dann diskutieren, wie solche Fehlkandidaturen fürderhin vermieden werden. Man soll sich an den USA orientieren, wo professionell in der Vergangenheit eines Kandidaten „gewählt“ wird. Fehler sind zulässig, doch muß ein Kandidat dann auch wissen, wie er damit umgeht. Baerbock hat's versaut. (18.7.2021)

## Worüber Laschet lachte

Da drückt der Bundespräsident am 18. Juli in Erftstadt sein Mitgefühl für die Opfer der Hochwasserschäden aus und verspricht den Opfern schnelle Hilfe. Im Hintergrund amüsiert sich der Kanzlerkandidat der CDU und Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen, Armin Laschet. Worüber lacht er so herzlich? Zwei mögliche Antworten: Die eine lautet, daß jemand aus seiner Entourage sagte, der da vorn will noch einmal zum Bundespräsidenten gewählt werden. Da lachen ja die Hühner. Die andere Antwort lautet: Da verspricht der Steinmeier den Leuten, daß wir ihnen schnell helfen werden. Da lachen wir ganz herzlich (wie man sehen konnte). Die Süddeutsche Zeitung beschreibt dies als „würdeloses Verhalten“. Wohl wahr. Guter Mann, haha. Laschet hat sich ja entschuldigt. Aber wie: auch peinlich. Damit ist die Unanständigkeit, glaubt er, für ihn abgehakt. Irgendjemand muß ihm sagen, wie man sich in der Öffentlichkeit verhält. Sein Beichtvater, vielleicht. Jérôme Bonaparte, König von Westfalen: „Lustik, lustik demain encore lustik.“ (19.7.2021)

## Laschet: ein Nachtrag

Laschet gibt als Begründung seiner unpassenden Lacherei an, er hätte die Rede des Bundespräsidenten nicht verstanden. Der Lacher sei von der Rede Steinmeiers ausgelöst worden, da er und anwesende Bewohner Erftstadts „kein Wort von dem verstanden [hätten], was der Bundespräsident gesagt hat.“ Das ist eine gute Erklärung. Oder? Meint Laschet nun, daß er die Rede akustisch nicht verstanden hat oder intellektuell-inhaltlich? Der Zwerg vermutet: Das Niveau der Steinmeier-Rede war zu hoch für den Kanzler-Kandidaten (Merke: er kommt aus Aachen!). Der Zwerg hat mehrere Rede-Ausschnitte des Herrn Steinmeier

gehört (Fernsehen bildet) und hatte nie das Gefühl, daß dabei vorher ein Philosophiestudiums bei Horkheimer oder Habermas erforderlich war. Nochmals: das wird lustig mit diesem Typen als Bundeskanzler. Wenn er nämlich nicht einmal eine Rede eines verständlich sprechenden Menschen kapiert. Dem Zwerg geht das zuweilen auch so: aber das liegt daran, daß er seine Hörhilfen nicht ins Ohr gedrückt hat. Laschet wird einen guten Büroleiter benötigen, der ihm als Einflüsterer dient. (20.7.2021)

## Laschet ist ein einfacher Mensch

In der griechischen Version: Idios, woraus die bekannte Bezeichnung des einen oder anderen „Nachbarn“ wurde. Warum? Da geht die Bundeskanzlerin mit dem nordrhein-westfälischen Ministerpräsidenten Laschet auf „Besichtigungstour“ in Bad Münstereifel, womit Merkel ihrem Parteifreund en passant auch Wahlkampfhilfe gewährt. Laschet erklärt bei einer Ansprache an die Bevölkerung: „Die Formulare, die Anträge, müssen ganz simpel sein, ganz einfach sein. Sie sollen noch in dieser Woche fertig sein, damit recht bald das Auszahlen der ersten Gelder erfolgen kann.“ Ob die Formulare diese Woche fertig werden oder in China ein Sack Reis umfällt ... Da verlieren die Leute ihr Hab und Gut und Laschet redet über Formulare. Kein Mensch interessiert sich für Formulare, sondern will eine Antwort zu „wann wird mir konkret geholfen“. Wann. Wenn der Zwerg von der Katastrophe betroffen worden wäre, dann würde er hören wollen: „Nächste Woche gibt es erste finanzielle Hilfen.“ Der Mann denkt in Formulare. Er ist ein sehr, sehr einfacher Mensch. Fragt die ältere Dame: „Was hättest du gesagt?“ Der Zwerg: „Ich hätte gesagt, Eure Bürgermeisterin hat mir auf dem Weg hierher vorgeschlagen, daß sie ab morgen jedem Geschädigten dreitausend Euro auszahlen will. Den Formularkram könne man anschließend machen. Und ich habe ihr gesagt, sie solle das machen. So geht Hilfe. Doch nicht mit einem Vordruck.“

Eine Impfung schützt nicht vor SARS-Covid-19. Eine Impfung schützt nur vor einer ernsthaften Erkrankung und einem bösartigen Verlauf der Erkrankung. Deshalb: Impfen, impfen, impfen.

(21.7.2021)

## Odysseus

Der gebildete Bundesbürger kennt die Geschichte von diesem Abenteurer aus Griechenland, der mit seinen Kumpels durch die (vermutlich) Straße von Messina segelte. Dort hausten die Meerungeheuer Charybdis und Skylla und nach Hesiod auf der Insel Anthemoessa schnieke Sängerrinnen. Deren Gesang war so betörend, daß sie Seefahrer anlocken konnten, die sie irgendwie zu Tode brachten. Odysseus, den der Zwerg mit dem griechischen Abenteurer meint, ließ sich beim Vorbeisegeln am Mast festbinden, während seine Kameraden die Ohren mit Wachs verstopft hatten. Der Gesang soll betörend gewesen sein. In Deutschland, wo in den letzten Tagen schlimme Wassermengen plötzlich und ziemlich unerwartet (auf Warnungen hat keiner gehört) Haus und Heim und Brücken und Bauten vernichteten, gab es vielerorts keine Sirenen – weder singend noch heulend. Weil: Als Gorbatschow in Rußland mit der Perestroika und mit Schalmeien nach draußen dazu beitrug, den sog. Kalten Krieg zu beenden, wurden auch die Sirenen abgebaut oder so lange vernachlässigt, bis sie funktionsunfähig wurden. Auch als bei einem deutschlandweiten Sirenentag (am 10. September 2020) festgestellt wurde, daß viele Bürger nicht gewarnt werden konnten, wurden keine oder keine ausreichenden Maßnahmen ergriffen. Schließlich

liegen wir nicht mehr in den Schützengräben am Fulda Gap. Die Idee, es könnten außer den Russen (oder wie wir früher sagten: der Iwan) andere Anlässe geben, die Sirenen heulen zu lassen, kam weder den zuständigen Beamten (so ist des Zwergens Eindruck) noch den Regierenden (das ist Gewißheit). Nun ist das Wehklagen so laut (und berechtigt) wie in der griechischen Mythologie die des Kalamos. Wenn der geneigte Leser dieses blogs glaubt, nun würden in allen Ortschaften Sirenen installiert, dann kann ihm der Zwerg versichern: Mitnichten wird das geschehen. Denn in vielen Orten besteht ja keine Hochwassergefahr. Also muß man dort keine Warninstrumente hinstellen. Viel zu teuer. Überflüssig. Es wird auch keine „Luca“-App zur Warnung geben (abgesehen, daß viele Bürger keine telefoninos haben oder eine Warn-App nicht herunterladen würden (die beiden vorhandenen, NINA und Katwarn, kann man die sprichwörtliche Tonne kicken).

Eine Impfung schützt nicht vor SARS-Covid-19. Eine Impfung schützt nur vor einer ernsthaften Erkrankung und einem bösartigen Verlauf der Erkrankung. Deshalb: Impfen, impfen, impfen. (22.7.2021)

## Northstream 2

Der Kanzlerin der deutschen Republik gelang es, mit dem Präsidenten der Hälfte der US-Bürger (die andere Hälfte gehört Trump) ein Agreement zu schließen, wonach Northstream 2 fertiggebaut und genutzt werden darf. Die Übereinkunft Merkel-Biden wurde zu Lasten eines Dritten (Gazprom und Rußland) und zugunsten eines Dritten (der Oligarchie von Naftogaz in der Ukraine) abgeschlossen. Ob Rußland und die Betreiber der Pipeline mitspielen wurde nicht gefragt. Die deutsche Kanzlerin sagt zu, daß der bis 2024 laufende Vertrag über die Gaslieferungen durch die Ukraine um 10 Jahre verlängert wird. Die Ukraine erhält dafür von Gazprom rund 2 Milliarden Euro pro Jahr. Das sind höhere Kosten als der Gastransport durch die Ostsee-Pipeline. Das bedeutet: die Mehrkosten hat der deutsche Erdgas-Verbraucher zu zahlen. Merkel hat also demnach eine Regelung gegen die deutschen Steuerzahler getroffen. Was ist der auch so blöd, Merkel zu wählen, die Friede, Freude und Eierkuchen liebt. Der Zwerg hat eine Landkarte gesehen, wonach die Pipeline „Sojus“ erst durch die Ukraine und dann als „Transgas“ nach Westeuropa führt. Da gibt es noch eine zweite Pipeline: „Jamal“. Die läuft durch Belarus und – ganz wichtig – durch Polen. Die Diktatur in Belarus und die Halbdiktatur in Polen erhalten für die Durchleitung echte Euros. Wenn Northstream 2 genutzt würde, um die weißrussische Diktatur „auszuhungern“, dann wird Polen eine Ausgleichszahlung verlangen. Sonst geben die uns Schlesien zurück. Das wird hoffentlich erst nach der Bundestagswahl geschehen: Laschet ist noch nicht dafür bekannt, daß er Eierkuchen mag. Übrigens gibt es noch eine Erdölleitung – „Druschba“; die wird übrigens auch durch Belarus und Polen geführt. Nur nicht daran rühren. Oder?

Eine Impfung schützt nicht vor SARS-Covid-19. Eine Impfung schützt „nur“ vor einer ernsthaften Erkrankung und einem bösartigeren Verlauf der Erkrankung. Deshalb: Impfen, impfen, impfen. (23.7.2021)

## Die Erde ist eine Scheibe

In der Zeitung für die gebildeten Stände, vulgo FAZ, wird über eine Umfrage in den USA berichtet (FAZ vom 22.Juli 2021). Danach haben 1300 von 8000 Befragten im Jahr 2018 erklärt, die Erde sei eine Scheibe. Wenn diese Umfrage repräsentativ war, bedeutet dies, daß rund 50 Millionen US-Bürger dieser speziellen Wahrheit anhängen. Der Zwerg liest der älteren Dame beim Frühstück den entsprechenden Absatz aus der Zeitung vor. Frage diese:

„Haben die keine Schule besucht?“ Der Zwerg: „An sich gibt es in den USA eine Art von Schulpflicht. Wenn du dich daran erinnern magst: in den Western-Filmen gab es immer zwei bedeutsame Frauenfiguren. Da waren zum einen die Lehrerin und zum anderen die rothaarige Saloonière (Herbig's Uschi ist schwarzhaarig!). Daran kannst du erkennen, welche Bedeutung das Schulwesen in den USA hatte. Und welche Bedeutung Lehrer hatten, kann man ja auch daran erkennen, daß die Ehefrau von Bush Lehrerin war und die von Biden auch. Hinter jedem großen Mann steht eine Lehrerin. Haha.“ Sagt die Enkelin: „Ich verstehe eure Diskussion nicht. Natürlich war die Mehrheit der Amerikaner in einer Schule. Die hatten vermutlich auch einen Schulatlas. Wenn man sich in einem Atlas eine Karte ansieht, die die ganze Welt umfaßt, dann sieht man doch ganz deutlich, daß die Erde aus zwei Scheiben besteht, die am Äquator zusammengehalten werden. Das sind Vorder- und Rückseite der Erdscheibe. Oben leben die Gibis, unten die Frogs. Weiß doch jeder. Wenn die Erde eine Kugel wäre, dann wäre doch die Abbildung im Atlas nicht flach. Wenn die Erde eine Kugel wäre, müßte sie doch im Atlas gewölbt abgebildet sein. Und ich habe ja jetzt auch die Bilder der Erde von Bezos und Branson gesehen. Da sieht man doch ebenfalls keine Kugel, sondern eine Fläche. Und nicht umsonst heißt das grün-goldene Fundstück von Nebra Himmelscheibe.“ Der Zwerg blickt die ältere Dame an: „Das kommt in keinem Fall in Frage, daß die Enkelin ein Auslandsschuljahr in den USA macht. Die kommt dann wieder, glaubt den Scheiß von der flachen Erde oder sogar den von der hohlen Erde, plädiert für Waffen in allen deutschen Wohnungen, wird ihr Blondhaar unter Aluminiumhüten verstecken und hält die Evolution für eine Erfindung von Bill Gates. Und glaubt, daß wir von Microsoft mit dem Impfstoff auch einen Chip implantiert bekommen.“ Sagt die ältere Dame: „Das ist nicht von Bill Gates?“ Eine Impfung schützt nicht vor SARS-Covid-19. Eine Impfung schützt „nur“ vor einer ernsthaften Erkrankung und einem bösartigeren Verlauf der Erkrankung. Deshalb: Impfen, impfen, impfen. (24.7.2021)

## Mein Gott, Armin

In Nordrhein-Westfalen können Flutopfer von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr, von Montag bis Freitag, bei einem „Bürgertelefon Fluthilfe“ anrufen. Der Zwerg meint, es hätten auch zwei Stunden am Montag gereicht. Aber, nein, Armin der Laschet läßt an fünf Tagen jeweils drei Stunden das Bürgertelefon besetzen. So eine Zeitverschwendung. Und sehr gut ist auch der simple Vordruck: Telefon-Nummer wird vom Antragsteller abgefragt, E-Mail nicht. Auch richtig. Der Vordruck soll ja einfach sein. Der Bürger hat gefälligst stets sein Telefon zur Hand zu haben. Für Rückfragen durch die Beamten Laschets. (25.7.2021)

## LGBVMTQIAH

Die Enkelin sagt zum Zwerg: „Ich blicke nicht mehr durch.“ „Wo blickst du nicht mehr durch?“ „Bei der Abkürzung LGBT. Was bedeuten die Buchstaben?“ „Das sind Abkürzungen, die aus der englischen Sprache kommen. Ich will dir die mal sagen. Das L steht für lesbisch, dann kommt das G, Gay, für die Homosexuellen. Man beachte den feinen Unterschied zwischen homosexuellen Damen und lesbischen Kerlen. Der Buchstabe B meint die Menschen, die bisexuell veranlagt sind, also Männer und Frauen gleichzeitig oder nacheinander lieben. V ist eine neue Bezeichnung für eine Gruppierung, die nach meiner Auffassung einer falschen oder zumindest fehlerhaften Ernährung anhängen. Ich meine Veganer, die anstelle jeglichen fleischlichen Genusses Erbsenbrei bevorzugen. M meint die Model railroaders. Das ist eine weltweit verbreitete Minderheit, die mit Märklin in Göppingen

verbandelt sind. Die muß geschützt werden – das Miniatur Wunderland in Hamburg ist schön, aber nicht ausreichend. Das T ergreift die Transsexuellen, die zum Beispiel als Junge geboren wurden und im Laufe ihres Lebens merkten, daß sie doch lieber ein Mädchen beziehungsweise eine Frau sein wollen und deshalb eine Geschlechtsumwandlung anstreben. Hosenanzüge à la Marlene oder Tutu wie des Kaisers Generäle reichen nicht. Oder eine Namensänderung von Mandy in Kevin. Als Kind spielen sie noch mit Puppen und dann wollen sie Fußballspieler werden. Die deutschen Grünen wollten, daß bereits 14-Jährige ein einklagbares Recht auf eine erforderliche Geschlechtsumwandlung bekommen. Du weißt ja: die Römer und die Grünen spinnen und sind zuweilen gefährlich. Das Q verweist auf das englische queer, jenseits der Norm oder quer zur Norm, also auf alle Menschen, die sich von der viel zu weitverbreiteten Zuneigung und Liebe eines Mannes zu einer Frau oder einer Frau zu einem Mann abweichen. Das I bedeutet, da muß ich mal bei wikipedia nachschlagen. Also hier steht Intersexualität; das bezeichnet sehr unterschiedliche klinische Phänomene mit unterschiedlichen biologischen Ursachen wie Abweichungen der Geschlechtschromosomen usw. usw. Das verstehe ich auch nicht, aber na schön, na gut. Das A bezeichnet die Abwesenheit sexueller Anziehung gegenüber anderen oder fehlendes Interesse an Sex. Das das schützenswert sei, weil es doch keiner merkt, verstehe ich auch nicht. Ich denke auch, daß die Definition falsch ist. Das A kann doch nur antisexuell meinen, und nicht asexuell. Als letzten Buchstaben haben wir das H. Das umfaßt die inzwischen zur Minderheit zählenden Menschen, die heterosexuell leben. Was das ist, muß du noch nicht wissen.

Dann gibt es noch ganze taffe Männer, die auf Ziegen starren und diese ganz liebhaben; das will ich aus juristischen Gründen nicht näher erläutern. Für die würde auch das T passen – Trisexuell. Männer, Frauen, Schafe, Ziegen, Hühner alles was gerade vorbeikommt auf der Alm in Bayern. Frag den Söder.“ Der Zwerg blickt liebevoll auf die Enkelin. „Das umfaßt bei weitem noch nicht alle Menschengruppen. Ich vermute, daß die genannten Gruppen etwa 3,1415 Prozent der westlichen Gesellschaft umfassen. Höchstens. Aber kreischen, als wären sie 75 Prozent, wenn nicht sogar zwei Drittel. Hier werden von der bürgerlichen Mittelschicht“ der Zwerg unterbricht sich und spuckt in den wegen der FDP und Lindner im Wohnzimmer stehenden Eimer „künstlich Unterschiede geschaffen, die sich ausschließlich auf die Sexualität beziehen. Und gleichzeitig werden die sozialen Ungleichheiten ausgeblendet. Da wäre es doch besser, die alten Ideale der Égalité, Fraternité und Liberté und Décence, Participer und Démocratie zu propagieren: Gleichheit, Brüderlichkeit, Freiheit, Anständigkeit, Teilhabe und Demokratie. Na ja, das kannst du im kapitalistischen System vergessen. Die Arbeiter wollen ihre Ketten jedoch nicht verlieren, sie haben ja das Unterschichten-Fernsehen und Bayern München. Sahara hat schon recht. Komm, wir holen jetzt Pu und die ältere Dame ab und gehen ein Eis essen. Ich kenne da eine nette italienische Eisdiele.“ Die ältere Dame: „Vorher bringst du aber noch den Eimer raus.“ (26.7.2021)